



Peter Forker präsentiert stolz das Triebwerk seines Tatra 603-2, Baujahr 64. Der V8-Zylindermotor leistet 105 PS.



Als Autos noch Gesichter hatten: Kühler eines EMW 327-2 aus dem Jahr 1953. Fotos (3): SJürgen Lösel

Oldtimer rollen durch die Stadt

Altmarkt ist Ziel von 36 Kultautos

Von Jan Meier

Ungeduldig schaut Peter Patz (43) auf die rote Ampel am Pirmaischen Platz. Als es endlich grün wird, legt er krachend den Gang ein und gibt Vollgas. 120 PS setzen langsam die 13 Tonnen seiner Feuerwehr „Magirus FL 145“ - Baujahr 1940 - in Bewegung. Es ist Osteronabend, 10 Uhr. Der Mann mit dem gewirbelten Bart kommt aus Zeithain und wollte schon vor einer halben Stunde am Hygienemuseum sein. „Dort ist der Treffpunkt für die Kultfahrzeugtour“, sagt Patz.

Zehn Minuten später stellt er seinen roten Leiterwagen am Hygienemuseum hinter einem, zum Wohnmobil umgebauten Trabi ab. Neben solchen Kuriositäten parken dort bereits Raritäten wie ein 69er Ford Dutton BT 181. Wegen des miserablen Wetters sind nur 36 Fahrer mit ihren Autos zur 1. Internationalen Kultfahrzeugtour gekommen. „Fast alle Cabrios haben abgesagt“, bedauert Rico Heinzig von der adcomedia GmbH. Seine Agentur ist der Veranstalter des Kultfahrzeugtreffens vom 27. bis 29. April im Messegelände Ostragehege. „Wir wollen die Fahrt zur Werbung nutzen“, sagt Heinzig. Werbung interessiert die Autofanater aber herzlich wenig. Das Treffen ist eine gute Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen. Sofort werden die Motorhauben aufgeklappt und kleinste technische Details diskutiert.



Das Lenkrad eines Wolga M 21, Baujahr 1959. Garantiert ohne Airbag, dafür mit verchromtem Hupenring.

Gegen 11 Uhr bricht die Kolonne in Richtung Moritzburg auf. Obwohl, Zeit hat für die Fans sowieso kaum Bedeutung. „1983 habe ich 10 000 Ostmark für einen Schrotthaufen ausgegeben. Dann dauerte es 16 Jahre, bis ich das gute Stück wiederhergestellt hatte“, sagt Erwin Blasche. Alles hat der gelernte Klempner originalgetreu nachgebildet, die Lederbezüge, die Armaturen. Selbst das Autoradio stammt aus der richtigen Zeit: Der grüne 53er EMW 327/2 ist sein ganzer Stolz und heute unbezahlbar. Nur 505 Fahrzeuge wurden zwischen 1953 und 1955 in Eisenach gebaut.

Auch Peter Patz verbindet mit seinem Leiterwagen viele schöne Erinnerungen. „In der Feuerwehr habe ich geheiratet. Und als Dynamo Dresden 1989 Meister wurde, habe ich die ganze Mannschaft durch das Stadion gefahren“, sagt er und zeigt, wo Ulf Kirsten auf der Leiter gesessen hat. Bis 1985 fuhr das Fahrzeug in Riesa bei Löscheinätzen mit. Dann sollte es verschrotet werden. Das konnte Feuerwehrmann Patz nicht ertragen, und er übernahm das heruntergekommene Auto. „Jedes Teil funktioniert wieder“, sagt er stolz. Zwei Jahre hat er gebraucht, bis er mit der Schaltung zurecht kam. „Die Servolenkung habe ich hier“, sagt er lachend und deutet auf seine Oberarme. Das Abbiegen bereitet mit dem 13-Tonner sichtlich Probleme. Und die druckluftunterstützten Seilzugbremsen erfordern ein vorausschauendes Fahren.

Nach anderthalb Stunden haben die Kultautos Moritzburg erreicht. Eine Menschentraube versammelt sich, neugierige Blicke und immer wieder Fragen nach Baujahr und PS. Dann geht es weiter nach Meißen. Auch dort eine unglaubliche Resonanz. Für Organisator Rico Heinzig ist die Tour schon jetzt ein Erfolg. „Diese Autos wecken bei allen Leuten Interesse“, sagt er. „Die Kinder bestaunen das Feuerwehrauto, und bei den Älteren werden Erinnerungen an die Jugend wach.“ Auch der einsetzende Schneesturm kann die gute Laune nicht vertreiben. Begeistert schließt Erwin Blasche Fotos von seinem EMW im Schnee. Während der Rückfahrt ist ein Stopp an der Tankstelle nötig. „Die alten Autos haben halt großen Durst“, sagt Patz. Seine Feuerwehr schluckt 26 Liter Diesel auf 100 Kilometer.

Auf dem Altmarkt geht die 1. Internationale Kultfahrzeugtour am Nachmittag zu Ende. Noch einmal stellen sich alle 36 Kuriositäten und Raritäten auf. In zwei Wochen treffen sie sich auf dem Messegelände im Ostragehege wieder.

INTERNATIONALES KULTFAHRZEUGTREFFEN

- Wann: 27. bis 29. April, jeweils von 10 bis 19 Uhr.
- Wo: Messegelände im Dresdner Ostragehege.
- Programm: Oldtimer, mobile Raritäten, kuriose Eigenbauten, ausgefallene Zweiräder und futuristische Prototypen sind angekündigt.
- Eintritt: Tageskarte: 16 Mark, ermäßig: 9 Mark, Kinder bis zwölf: 5 Mark.